

Kreative Drei-Frauen-Power

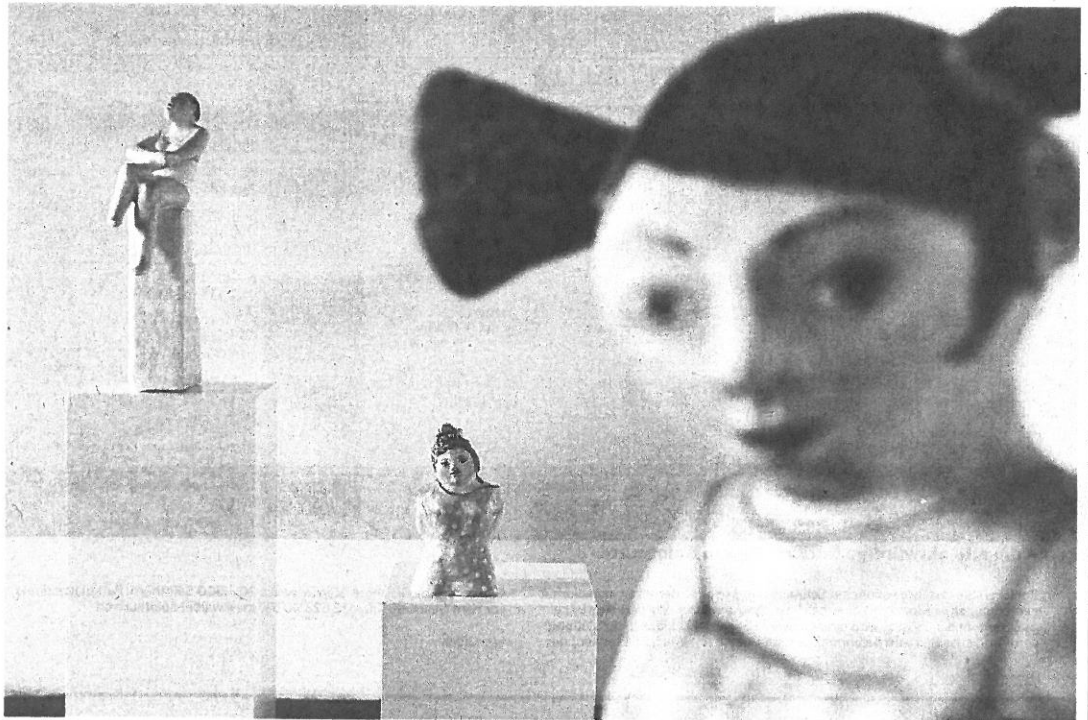
Drei Künstlerinnen, die sich mit Lebenslust und Neugier dem Malen verschrieben haben

Karin Frank, Nadja Lerch und Eveline Stauffer laden im Schlösschen Vorder-Bleichenberg, Biberist, zu einer abwechslungsreichen Kunstausstellung ein.

VON EVA BUHRFEIND

Drei junge Künstlerinnen, die eher zusammengewürfelt denn unter einem bestimmten Thema ihre Arbeiten zeigen: Was verbindet sie, was sind ihre Individualitäten? «Die Freiheit und die Intuition, das zu machen, was uns gefällt», erklärt spontan Nadja Lerch, die vor fünf Jahren schon einmal im Schlösschen Vorder-Bleichenberg ausstellte.

Und es ist, neben der Freiheit und der Intuition, noch mehr, Lebenslust, Malbegeisterung, künstlerische Neugier, die ihr bildnerisches und gestalterisches Schaffen leitet und individuell auszeichnet. Für Nadja Lerch, 1970 geboren, wohnhaft in Solothurn, in Luzern zur Grafikerin ausgebildet, sind die Menschen, insbesondere die Frauen, immer wieder ein unerschöpfliches Thema. Menschen als Ausdruck für Sehnsüchte, Lebenswünsche und andere Träume finden sich bei ihr in kräftig gemalten Bildern und neu in dreidimensionaler Ausgestaltung. Menschen, Frauen, Fräuleins, ein paar Männer, aus allerlei Materialien aufgebaut, durch eine Holzmasse zur vollkommenen Figur gebracht. Die Kleider sind in sommerfrischen Farben gemalt und mit Farbstiften detailfein ge-



Die Wesen der Solothurnerin Nadja Lerch haben ihre ganz eigene Persönlichkeit.

FELIX GERBER

nem Zirkus, einem Variété, ja einem ganz besonderen Film entsprungen. Jede Figur steht für ein Leben, eine Sehnsucht, ein Sehnen und Träumen. Ja, jede dieser Damen und die wenigen Herren stehen für die ganz besondere schöpferische freiheitliche Freude der Künstlerin, Menschen entstehen zu lassen, die ihren ganz eigenen Charakter entwickeln und gleichzeitig einer feinen Poesie Ausdruck verleihen.

WIE ANDERS WIRKT DA die Bildwelt der Bernerin Eveline Stauffer. Vertraut und doch fremd sind diese Zeichen und Symbole in Acryl und Tusche auf Büttenspapier, die sich, frei erfunden und sich immer neu erfindend, Ornamenten gleich zu grafisch anmutenden Kosmen fügen. Diese ursprünglichen Symbole und Zeichen der 1971 geborenen, ursprünglich zur handwerklichen Buchbinderin ausgebildeten Autodidaktin widerspiegeln ihren Blick auf die südliche Landschaft von oben. Und so, wie sich die Natur, aber auch städtische Auf-

blicke zu topografisch reduzierten Mustern und Strukturen ordnen, so kreierte Eveline Stauffer ihre ganz eigenen Zeichen und Ordnungen, formt regelmässige Mikrokosmen, vergrössert einzelne Elemente zu makrokosmischen Farbfeldern, erweitert den Blick auf organische und tektonische Strukturen, verflechtet diese eigenwillige Zeichensprache mit eleganten Schriftzügen zu einer grafischen Ästhetik.

Denn jedes Blatt mit seinen farbigen Symbolen, selbst wenn es nur noch der vergrösserte Blick auf einen Farbklang ist oder sich die Archetypen zu harmonischen Kompositionen fügen: Jedes Blatt scheint eine geheimnisvolle Geschichte zu beinhalten, ein Gefühl, eine Wahrnehmung, insbesondere ein freudvolles Wahrnehmen unserer zeichenhaften Welt.

DIE DRITTE IM BUNDE IST Karin Frank aus Hilterfingen, eine junge Wilde mit malerischem Brachialtemperament. Die 40-jährige Künstlerin, die einst auch

journalistisch tätig war, findet in ihren Bildern jene Räume, um ihrer energiegeladenen künstlerischen Freiheit Ausdruck zu verleihen, ohne je den Blues, eine gewisse bildtragende Melancholie zu verleugnen. Ihre Bilder sind jene Orte, wo Worte aufhören und das Gesagte in Farbe, Form, Geste und Bewegung übergeht: Malerei als Ausdruck von Authentizität und Sein, in vielen Schichten gewachsen zu Collagen aus expressiven Farbgesten, -bewegungen und -formen und geschichteten Texten, Zeitungsausschnitten, Plakattetzen, Fotos, Papier, Rost, Karton.

Jedes Bild ist ein Statement der eigenen Lebenskraft, der Freude an der exzessiven, dabei positiven Malerei, ein Aufruf, auch zum Leben zu stehen. Kraftvoll, assoziativ und immer neu sich formend und formulierend, sind sie auch Kraftorte für die Betrachter.

Bis 25. September. Geöffnet: Mi/Do 16–19 Uhr. Sa/So 14–18 Uhr. Die drei Künstlerinnen sind an den Wochenenden anwesend.

Jede Figur steht für ein Leben, eine Sehnsucht, ein Sehnen und Träumen:

zeichnet. Als kleine Büsten, als Sitzende, Liegende, auf einer Kugel Turmende, als lebensgrosse Figuren haben sie hier ihren besonderen Auftritt. Leicht versponnen, sinnierend, den Blick aus den lebensnah gezeichneten Augen in eine imaginäre Ferne gerichtet, die Frisuren stets ein wenig skurril, haben diese originellen wie eigenwilligen Wesen ihre ganz eigene Persönlichkeit, scheinen ei-



■ NC

Polizei
Feuer
Sanität
Immer
ärztlich
(siehe
Vergüt

Spital
Soloth
Olten
Dornach
Burgdorf
Langer
Huttwi

ÄRZT.
Kanton
Immer
Anson:
Kanton
Immer

DIENS
Soloth
Weisse
str. 11,
21 47. (1
Sonn-1
geöffn
Grencl
Coop v
lachstr
032 65
Stellve
Stadt-/
Grencl
und Fe
Thal/
Apothe
16, Zen
Sonn-1
Jura-A
rengas
schäfts
Lange
Amavit
Tel. 05:
und all

D

Heraus
Soloth
Zuchwil
Verlage
CEO AZ
Chefred
Stv. Ch
Chefred
Urs Mai
Redakt
Bundes
Florence
Kathia M
Schmid
min We
Kurt-er
Marcel
Simon
Rainer
Bierma
Kuhn, M
bach, F
nise Ba
Silvia S
länder,
Bildred
Fotogra
Schweg
Mathys
Schaibl
Marco
meinde
mann, F
Byland,
nes Rei
Bruno L
Erweite
Lea Dur
Andrea
(Gemei
Art Dire
mann, E
Chef vo
Manuel
Telefon
Telefax
E-Mail

Online
Inserat
Soloth
Zuchwil
Telefon
Telefax
E-Mail